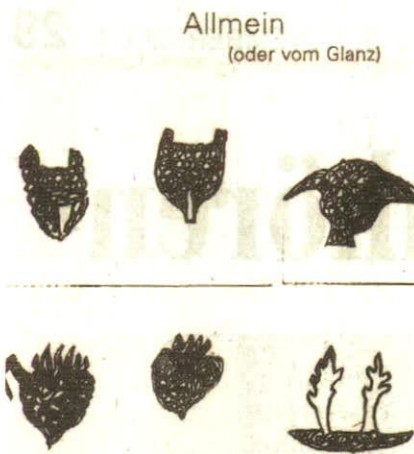


Evi Kliemand: «Allmein»



«Allmein»: Evi Kliemands neues Werk.

Von Henning v. Vogelsang

Gebürtige Liechtensteinerin, elterliche deutsche Wurzeln, ausgebildet in der Schweiz und in den USA: Evi Kliemand ist Bildende Künstlerin, Malerin, Schriftstellerin, Lyrikerin, Publizistin mit Ateliers in Liechtenstein und im Tessin. Eine kosmopolitische Liechtensteinerin. Und vieles mehr.

Ehrungen wie der Rheinberger-Preis, den sie in Kürze entgegennehmen darf, kommen ja nicht von ungefähr. Er reiht sich deshalb würdig in die Reihe der internationalen Auszeichnungen ein, die sie schon erhalten hat, weil es nicht zu spät ist, der Ehrung im Ausland – wie meistens der Fall – endlich auch die der eigenen Heimat folgen zu lassen.

Ihr Textband «Allmein (oder vom Glanz) Blätterwerk 1 Sequenzen» «kann zur Einführung werden in ein poetisches Kontinuum, das sich mir über mehrere Jahrzehnte eher abseits meiner öffentlichen künstlerischen Tätigkeit hörbar gemacht hat» sagt Evi Kliemand zu der Neuerscheinung.

Es geht um Sprache, um das Schreiben gegen das Verstummen. Für Evi Kliemand ist der Umgang mit Sprache eine erkenntnisreiche Tätigkeit, was nicht ausschliesse, dass es auch eine einsame Komponente hat. Gewiss kann Schreiben, intensive Auseinandersetzung in allen komplexen Denkvorgängen im künstlerischen Schaffen einsam machen, aber hier nun ist dieses Buch: «Allmein» – allgemein, Allgemeinheit, Allgemeingut – da geht es doch um das Gemeinsame, das eben nicht isolierte einsame Einzelne. Wer sich in dieses Buch vertieft, und zwar von Anfang an, empfindet so etwas wie eine schweigende Berührung in der Gruppe der ihn umgebenden Menschen. Dazu kleine Zeichnungen von der Autorin. Alle diese Gedanken, diese Sätze, Satzgruppen, Träume auch, Beobachtungen: Es ist so, wie wenn man Telepath wäre, der ab und zu Hineinhören kann in das Denken dieser Evi Kliemand-Wort-Kunst-Schaffenden. Ihre Lyrik ist Ausdruck des Glanzes: der Blätter ihrer geliebten Bäume, des Himmels, der Musik. «Allmein» teilt mit, zeigt auf, macht gefundene Schätze allgemein zugänglich. Archaisches Menschsein, Wurzeln aus Kindheit und Leben der Vorfahren, Wiederannäherungen, Selbstfindungen und Wiederentdeckungen:

An die Hand der Autorin genommen, erlebt, wer sich zum Lesen in Ruhe hinsetzt, einen Reichtum an Empfindungen, den man weitergeben möchte. Das ist der Verfasserin zu wünschen und dem Verlag Edition Howeg, der es möglich machte, dass Evi Kliemand aus Liechtenstein einen Ausschnitt aus einem Kontinuum zeigen kann, das vier Jahrzehnte umfasst.

Hier werden nun zu Beginn ihre ersten Lebens- und Schaffensorte umkreist: Das sind Einblicke aus einem Kosmos an poetischen Stimmen, die sie zeitlebens auf ihrem Weg begleiteten. Wer es gelesen hat, weiss: Es ist dies eine Verpflichtung, weiterzumachen, gegründet auf den Wunsch derer, die es lasen.